

die im Hochgebirge liegen, verbraucht; die drei Hauptflüsse fließen als ganz unbedeutende Bäche in ihren breiten Betten nur noch wenige Werst südlich vom Gebirge, und ihr Wasser erreicht nur bei hohem Wasserstande den Serafschan. Der vierte Nebenfluss, den der Serafschan von Norden erhält, der Dshisman, entspringt nördlich von Katyrtſchy im Ak-Tag bei dem Bergpasse Tikänlik. Auch er erreicht im Sommer nicht den Serafschan, obgleich sein ziemlich tiefes Flussbett zeigt, dass er sich bei hohem Wasserstande bei Tasmatschi in den Serafschan ergießt. Der Türsün wird aus den Flüssen Kara-Abdal, Nakrut und Sarai gebildet; frühere Nebenflüsse Tokmasar, Kasgalmar, Orta Bulak, Käräschä u. s. w. erreichen selbst bei hohem Wasserstande nicht mehr den Türsün, der Pschat nimmt von Westen den Fluss Koschrawat auf. Die westlichen Flüsse zwischen Kara-Tag und Ak-Tag: Aktschap, Karatschyjak, Dshusch, Bagatschat werden in den Gärten verbraucht. Zwischen Pschat und Dshisman fließen drei kleine Flüsse aus dem Ak-Tag: Serbent, Andak und Bürgän; ob diese sich einst vereinigt haben, oder ob sie einzeln bis zum Serafschan flossen, konnte ich nicht in Erfahrung bringen.

Von den vielen kleinen Flüssen, die der Serafschan von Süden erhält, sind die bedeutendsten: 1) der Tscharwak, östlich von Pentschikend; 2) der Tschurtscha, der sich aus drei Flüssen bildet (bei Pentschikend); 3) Kumanyk, der beim Dorfe Daul nach Norden fließt; 4) der Kara-Su, und 5) der Inam Jakschy (bei Katty Kurgan).

Ueber die ursprüngliche Grösse aller dieser Nebenflüsse sich jetzt eine klare Einsicht zu verschaffen, ist ein Ding der Unmöglichkeit. An jeder nur irgendwie für Acker- und Gartenbau passenden Stelle wird ihnen Wasser zur Befeuchtung der Aecker entzogen, so dass sie nicht nur von keiner Seite den ihnen von der Natur bestimmten Wasserzufluss erhalten, sondern auch ihr eigener Wasservorrath beständig vermindert wird.

Was die Namen aller oben benannten Flüsse betrifft, so muss hier erwähnt werden, dass sie gerade beweisen, wie eng sich hier der Mensch mit dem Wasser, das die Grundbedingung seines Wohnsitzes bildet, verbunden fühlt. Der Fluss oder Bach führt bei jeder Ansiedlung den Namen der Ansiedlung, oder die Ansiedlung den Namen des Baches. So kommt es, dass ein und derselbe Fluss an verschiedenen Stellen verschiedene